

SÄCHSISCHE WEGEDECKEN

Die Vegetationstragschicht

SCHOTTERRASEN

Pflegehinweise

Sowohl Übernutzung, als auch die zu geringe Nutzung und eine unzureichende Pflege führen zwangsläufig zu unerwünschten Veränderungen. Daher sind nachstehende Pflegehinweise in der Unterhaltung der Anlage zu berücksichtigen.

Mähen

Schotterrasenflächen müssen zur Sicherung ihrer Eigenschaften als »Grüne Befestigung« regelmäßig gemäht werden. Dabei sind die Mährückstände von den Flächen zu beseitigen, um Fäulnis im Rasen und somit die Zerstörung auszuschließen. Falls dies nicht erfolgt, ist langfristig auch die Tragfähigkeit der Flächen gefährdet. Etwa drei Mähgänge im Jahr sind ausreichend, eine höhere Schnitzzahl steigert die ästhetische Wirkung.

Wässern

Bei lang anhaltenden Trockenperioden kann die Vegetationstragschicht trotz ihrer wasserhaltenden Bestandteile eine ausreichende Wasserversorgung nicht mehr gewährleisten. Daher ist ein Wässern mit 20 Litern/m² in den frühen Morgen- oder späten Abendstunden erforderlich.

Düngung

Eine ausreichende Nährstoffversorgung ist mindestens alle zwei Jahre, besser jährlich, mit einem Mehrnährstoffdünger vorzunehmen.

Unerwünschter Fremdaufwuchs

Die empfohlenen Saatgutmischungen enthalten Kräuter, wie zum Beispiel eine flache Scharfgarbe. Verschiedene Wurzel- und Samenunkräuter werden bei regelmäßigem Mähen der Flächen wieder zurückgedrängt.

Laub

Das anfallende Herbstlaub ist zu beseitigen.

Winterdienst

Grundsätzlich darf auf Schotterrasenflächen weder mit Streusalz, noch mit Fahrzeugen mit Räumschildern gearbeitet werden. Ein Abstumpfen der Flächen wird mit Splitt der Körnung 2 mm bis 5 mm empfohlen.

Verticutieren

Nach längerem Bestehen der Anlage kann sich in der Rasennarbe ein erhöhter Anteil an Laub-, Moos- und anderen Pflanzenresten angesammelt haben. Um die Verfilzung zu beseitigen, sind die Flächen im Frühjahr zu verticutieren und ggf. ist in diesem Zuge mit zu düngen.

Flächenverdichtungen

Die Wasserdurchlässigkeit des Schotterrasens wird durch starke Verdichtungen, die bei intensiver Befahrung nach mehreren Jahren auftreten können, beeinträchtigt. Sie wird durch Aerifizieren (Lochen) der Fläche wiederhergestellt. Die Löcher sind mit Splitt oder Kies (Körnung 2/4) zu verfüllen.

Schadensbeseitigung

Zur Ausbesserung von Fahrspuren sind alle losen Bestandteile zu entfernen, die Rasennarbe sauber an den Kanten abzustechen und die Schadstelle mit »Sächsische Wegedecke – SCHOTTERRASEN« wieder aufzufüllen. Kleinere Stellen können mit einem Handstampfer verdichtet und von Hand nachgesät werden. Zur Nachsaat ist die Regelsaatgutmischung RSM 5.11. zu verwenden. Die reparierten Flächen sind bis zum Flächenschluss des Rasens bzw. bis zur vollen Belastbarkeit zu sperren. Sollten sich im Laufe der Nutzung einzelne Steine aus der Oberfläche lösen, so sind diese im Zuge der Pflegearbeiten ab einer Größe von 4–5 cm abzulesen.

Materialnachlieferungen

Im Internet unter www.wegedecken.de

SÄCHSISCHE WEGEDECKEN

Die Vegetationstragschicht

SCHOTTERRASEN

Herstellungshinweise

Baugrund

Der Untergrund muss fähig sein Sickerwasser aufzunehmen und abzuleiten. Ansonsten sind Entwässerungsmaßnahmen erforderlich. Eine Vermischung mit jeglichen Bindemitteln ist auszuschließen. Die Ausformung des Planums erfolgt gleich der Oberfläche, bei bindigen Böden ist ein Mindestgefälle von 3% notwendig. Die Verdichtung erfolgt bis zur Standfestigkeit. Das Planum ist in den oberen 5 cm (z.B. mit den Zähnen der Radladerschaufel) aufzurauen. Dadurch ist eine Verzahnung mit der Kies- bzw. Vegetationstragschicht abzusichern.

Einfassungen

Als Einfassung können alle üblichen Formen gewählt werden, sie sind aber nicht zwingend notwendig. Bei bindigem Untergrund ist darauf zu achten, dass das Sickerwasser unter den Einfassungen seitlich abgeleitet werden kann und dort gefasst oder versickert wird.

Tragschicht

Als Tragschichtmaterial sollte Kies, wegen seiner besseren Materialeigenschaften für die Vegetation, verwendet werden. Die Notwendigkeit und Aufbaustärke der Tragschicht richten sich nach der geplanten Nutzung, ggf. kann darauf verzichtet werden. Die Verdichtung hat statisch mit Walzen zu erfolgen und die Oberfläche ist wie beim Planum aufzurauen.

Vegetationstragschicht

Die Vegetationstragschicht ist in einem Arbeitsgang, unter Berücksichtigung der Setzung beim Verdichten aufzutragen. Im Durchschnitt kann mit einer Aufwandmenge von 270 kg/m² gerechnet werden. Bei großflächigem Einbau ist auch der Einsatz von Straßenbaufertigern möglich. Das Verdichten ist ausschließlich statisch durch Walzen auszuführen. Die Einsaat kann sowohl als Trockensaat, als auch Naßansaat erfolgen. Wenn die Witterung es zulässt, sollte der Naßansaat, aufgrund besserer Anwuchsergebnisse, der Vorzug gegeben werden. Es ist generell Saatgut nach der Regelsaatgutmischung RSM 5.1.1, in besonders trockenen Lagen RSM 5.1.2, zu verwenden. Die Aufwandmenge bei Trockensaat liegt bei 15 g/m², bei Naßansaat sind 10 g/m² ausreichend.

Leistungsfeststellung bzw. Teilabnahme

Nach Ansaat ist diese zur Dokumentation der ordnungsgemäß fertiggestellten Flächen durchzuführen.

Erzielen des abnahmefähigen Zustandes

Dafür sind in der Regel drei Mähgänge erforderlich. Eine frühe Mahd erweist sich, entgegen der üblichen Praxis, als nachteilig, da sich die Wurzeln im Schotterrasen langsamer entwickeln und somit die Bestockung langsamer erfolgt. Das anfallende Mähgut muß beseitigt werden. Nach dem ersten Schnitt hat eine Grunddüngung mit 5g/m² Reinstickstoff zu erfolgen.

Abnahme

Der abnahmefähige Zustand ist erreicht, wenn der gut bestockte Rasen eine projektive Bodendeckung von 50% aufweist. Zur Abnahme sind die Pflegehinweise zu übergeben.

Pflegehinweise

Im Internet unter www.wegedecken.de